



Frauenbüro



Landeshauptstadt
Mainz

Frauen und die Kommunalwahl 2019 in Mainz

Erste Wahlauswertung

(noch ohne Stichwahl OrtsvorsteherInnen)

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
Tel 06131 - 12 21 75
Fax 06131 - 12 27 07
frauenbuero@stadt.mainz.de
www.mainz.de/frauenbuero
Titelmotiv: Regine Hungershausen, Mainz
Grafiken: Frauenbüro
Mainz, Juni 2019

Einleitung

Am 9. November 1919 durften die Mainzerinnen erstmals an einer Kommunalwahl teilnehmen. Zwischen damals und heute liegen 100 Jahre und genau 21 Wahlen bei denen die Mainzerinnen ihr aktives und passives Wahlrecht auf lokaler Ebene ausüben konnten.

1919 schafften es drei Frauen, in den Stadtrat gewählt zu werden. 100 Jahre später sind es erstmals 27. Mit 45 Prozent ist der Frauenanteil so hoch wie noch nie.

Aufgerufen zur Wahl am 26. Mai waren insgesamt 162.321 Wahlberechtigte, 52,4 Prozent von ihnen weiblich - und damit mehrheitenentscheidend.

100.846 Mainzerinnen und Mainzer nahmen an der Wahl teil. Die Wahlbeteiligung war mit 62,1 Prozent deutlich höher als bei der Kommunalwahl 2014. Damals nahm nur rund die Hälfte der Wahlberechtigten an der Wahl teil.

Auch 2019 waren insgesamt 270 Mandate zu vergeben: 60 Sitze im Stadtrat, 195 Sitze in den Ortsbeiräten und 15 OrtsvorsteherInnen. Jede Wählerin und jeder Wähler hatte 74 Stimmen - 60 für den Stadtrat, 13 für den jeweiligen Ortsbeirat und eine für die Ortsvorsteherin/den Ortsvorsteher.

Da es in 13 der 15 Stadtteile am 16. Juni zu einer Stichwahl um das Amt der Ortsvorsteherin/des Ortsvorstehers kommt und auch die Repräsentanz von Frauen in den Ausschüssen und anderen Gremien des Stadtrates noch nicht ermittelt werden kann, wird diese erste Wahlauswertung nach den konstituierenden Sitzungen des Stadtrates und der Ortsbeiräte ergänzt.

Frauenbüro
Juni 2019

100 Jahre Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik

Frauen im Mainzer Stadtrat seit 1919

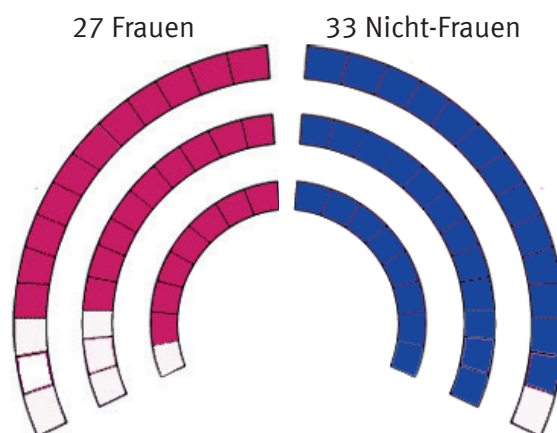


Die Ergebnisse der Stadtratswahl 2019

Partei	Anzahl Gewählte insg.	Anzahl gewählte Frauen	in Prozent	Anzahl Kandidatinnen / von insg.	in Prozent
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	17	9	52,9	30/59	50,8
CDU	13	6	46,2	19/60	31,7
SPD	12	8	66,7	30/60	50
DIE LINKE	4	2	50,0	29/60	49,2
FDP	4	1	25,0	13/60	21,7
ödp	2	1	50,0	20/60	33,3
AfD	3	0	0	7/27	25,9
Freie Wähler	1	0	0	7/22	31,8
Piraten	1	0	0	2/21	9,5
DIE PARTEI	1	0	0	7/18	38,9
VOLT	1	0	0	10/20	50,0
Gesamt	60	27	45,0	182/304	37

Für den Stadtrat kandidierten auf den zwölf Listen 486 Personen – 182 Frauen und 304 Nicht-Frauen. Der Anteil der Kandidatinnen lag bei 37 Prozent und war damit so hoch wie im Durchschnitt aller zwölf rheinland-pfälzischen kreisfreien Städte. (2014 kamen die kandidierenden Frauen in Mainz auf knapp 32 Prozent.)

27 Frauen wurden am 26. Mai in den Stadtrat gewählt. Der Frauenanteil liegt bei 45 Prozent und damit fünf Prozent höher als nach der Wahl 2014.



Die neuen Stadträtinnen

(in der Reihenfolge ihrer Wahl und der Stärke ihrer Fraktionen)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Sylvia Köbler-Groß
Ruth Jaensch
Marita Boos-Waidosch
Caro Glandorf
Ellen Kubica
Daiana Neher
Christin Sauer
Christine Eckert
Dr. Franziska Conrad

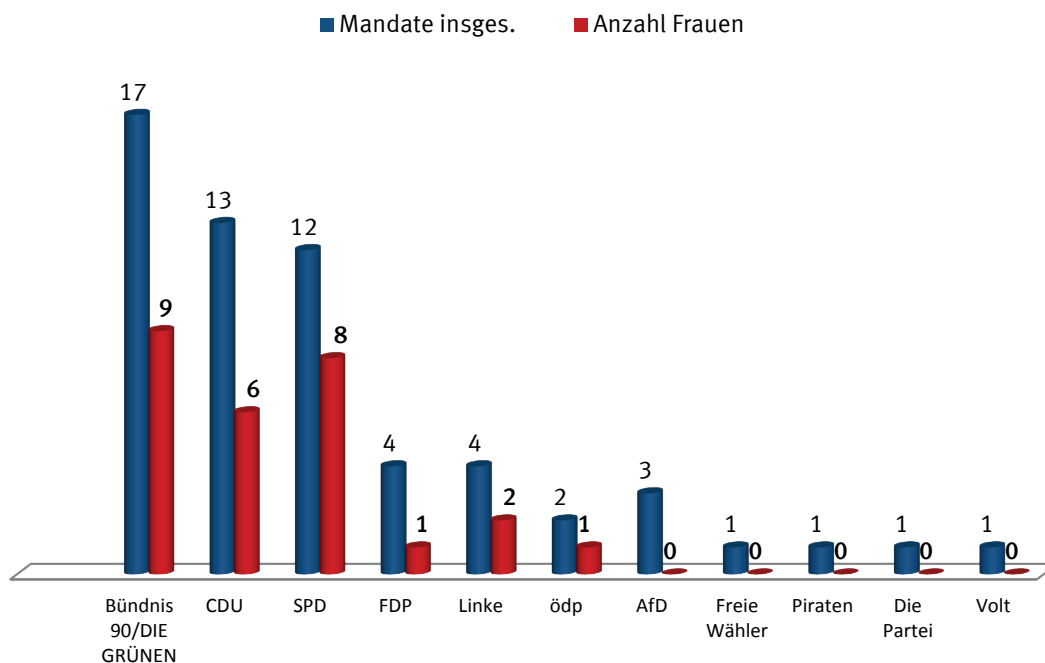
CDU
Sabine Flegel
Ursula Groden-Kranich
Claudia Siebner
Anette Odenweller
Uta Schmitt
Natascha Bauer-Bertram

SPD
Alexandra Gill-Gers
Myriam Lauzi
Martina Kracht
Christine Zimmer
Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Jana Schneiß
Mareike von Jungenfeld
Corinne Herbst

DIE LINKE
Carmen Mauerer
Leonie Sayer

FDP
Cornelia Willius-Senzer

ödp
Dagmar Wolf-Rammensee



Wer profitierte vom Kumulieren und Panaschieren?

100.846 Wählerinnen und Wähler haben bei der Wahl 2019 laut der amtlichen Zählung 5.723.995 gültige Stimmen vergeben. Die meisten Einzelstimmen entfielen wie schon 2014 auf die Bewerberinnen und Bewerber von Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Wie schon bei den letzten Kommunalwahlen lässt sich für Mainz - anders als in ganz Rheinland-Pfalz bei Kommunalwahlen - beim Kumulieren und Panaschieren kein eindeutiger Trend zugunsten oder zuungunsten von Kandidatinnen ausmachen. Weder werden signifikant viele Einzelstimmen bevorzugt an Frauen vergeben, noch rutschen sie auf hintere Listenplätze, weil vornehmlich Männer auf den Stimmzetteln angekreuzt werden. Entscheidend ist wohl auch bei Frauen der Bekanntheitsgrad. (Fastnacht und Fußball sind für Mainz immer noch verlässliche Garanten für Wahlerfolg. So konnte Thomas Neger bei der CDU viele Plätze gutmachen und auch Klaus Hafner konnte seinen Listenplatz 4 halten.)

Am deutlichsten konnte erneut Dr. Eleonore Lossen-Geißler vom Wahlsystem profitieren. Ihr gelang der Sprung von Platz 23 der SPD-Liste auf Platz 9. Gleich um mehrere Plätze verbessern konnten sich auch einige Kandidatinnen der CDU.

Insgesamt aber blieben viele Listen ohne große Verschiebungen.

Die Wahlen in Rheinland-Pfalz

In den zwölf kreisfreien Städten traten insgesamt 1.381 Frauen an. Das waren 142 mehr als bei der Kommunalwahl 2014. Damals betrug der Frauenanteil an den Kandidaturen 36,7 Prozent.

Bezogen auf alle kommunalen Vertretungskörperschaften waren von den 66.883 Menschen, die 2019 zur Wahl antraten, jedoch nur 29 Prozent weiblich.

Genauere Zahlen zu den Einzelergebnissen zur Kommunalwahl 2019 in Rheinland-Pfalz bietet das Statistische Landesamt unter: <https://wahlen.rlp.de/de/kw>

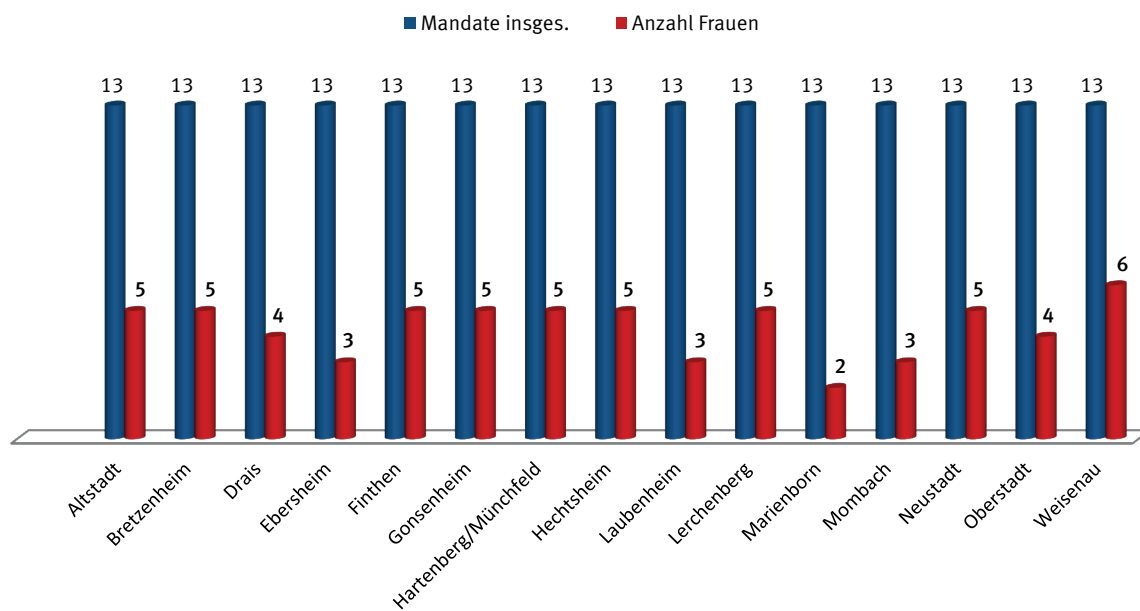
Die Wahl der Ortsbeiräte

Stadtteil	Mandate	Anzahl Frauen	Anteil Frauen in Prozent
Altstadt	13	5	38,5
Bretzenheim	13	5	38,5
Drais	13	4	30,8
Ebersheim	13	3	23,1
Finthen	13	5	38,5
Gonsenheim	13	5	38,5
Hartenberg/Münchfeld	13	5	38,5
Hechtsheim	13	5	38,5
Laubenheim	13	3	23,1
Lerchenberg	13	5	38,5
Marienborn	13	2	15,4
Mombach	13	3	23,1
Neustadt	13	5	38,5
Oberstadt	13	4	30,8
Weisenau	13	6	46,2
Gesamt	195	65	33

304 Frauen haben sich 2019 um einen Sitz in einem der 15 Ortsbeiräte beworben; 65 von ihnen wurden gewählt. Das entspricht einem Anteil von durchschnittlich 33 Prozent. (2014 bewarben sich 302 Frauen, was einem Anteil von 36 Prozent entsprach. Gewählt wurden 2014 mit 69 Frauen vier mehr als 2019.)

Wie bereits bei vorangegangenen Wahlen gibt es große Unterschiede von Stadtteil zu Stadtteil. Den höchsten Frauenanteil hat 2019 Weisenau mit 46,2 Prozent zu bieten. Marienborn bildet mit 15,4 Prozent das Schlusslicht.

Frauen in den Mainzer Ortsbeiräten



Die Wahl der OrtsvorsteherInnen

Bei der Direktwahl der OrtsvorsteherInnen am 26. Mai erhielten nur zwei KandidatInnen im ersten Anlauf die absolute Mehrheit. Das waren Sissi Westrich (SPD) auf dem Lerchenberg und Norbert Solbach (CDU) in Drais.

In 13 Stadtteilen finden am 16. Juni Stichwahlen statt, in sieben von ihnen treten Frauen an. Das sind Bretzenheim, Ebersheim, Finthen, Gonsenheim, Hartenberg/Münchfeld, Hechtsheim und die Oberstadt. Hartenberg/Münchfeld ist darunter der einzige Stadtteil, in dem zwei Frauen gegeneinander antreten. In der Altstadt, in Laubenheim, in Marienborn, in Mombach, der Neustadt und in Weisenau entscheidet sich die Wahl zwischen Männern.



Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero

Mainz, Juni 2019